

In jüngster Zeit ließen sich die Kohlegewerker Herren Simpfon und Ingenieur Hurd zu Walton in Yorkshire eine Erfindung patentiren, wonach die Luft nicht mehr an der Oberfläche der Grube, sondern in der Grube selbst, sei es durch Menschen- oder Pferde-Kraft, comprimirt wird. Es setzt dies eine gute Ventilation der Gruben voraus, aber es werden auch die Kosten der Röhrenleitung durch den Schacht hinab erspart. Von anderer Seite ist vorgeschlagen worden, durch fallendes Wasser die zur Luftpressung erforderliche Kraft zu schaffen.

Eine von den Herren Huntrifs & Comp. in Yorkshire erfundene verbesserte Art der Gasgewinnung und Beleuchtung der unterirdischen Strecken brach sich rasch Bahn und ist bereits in vielen Werken von Yorkshire, Staffordshire, Lancashire und des Nordens in Anwendung gebracht.

Je mehr der Bergbau an Klarheit in Plan und Ausführung und dadurch an Sicherheit gewinnt, um so deutlicher tritt das Bestreben hervor, die erforderlichen Hilfseinrichtungen von der Oberfläche hinweg in das Innere der Grube zu verlegen, und da hiedurch ein verstärktes Personal und ein erhöhtes Capital in der Grube arbeitet, welches Pflege und Aufsicht erheischt, so kann eine solche Verlegung auch auf die Sicherheit der unterirdischen Belegschaft nur vortheilhaft zurückwirken.

Dafs man in England erst jetzt mit der Einrichtung von Versorgungscassen für die Hinterbliebenen der in den Kohlenruben verunglückten Arbeiter beginnt, ist an anderer Stelle dieses Berichtes ausführlicher erwähnt. In Deutschland und Oesterreich ist das Versorgungswesen seit alter Zeit gut entwickelt, obschon auch hier noch manche Erweiterung und zeitgemäße Verbesserung erforderlich wäre. Seit dem Jahre 1867 wurden in den meisten europäischen Revieren zahlreiche Arbeiterwohnungen errichtet, wodurch die Arbeiterbevölkerung nicht nur billiger und reinlicher wohnt, sondern auch einen stabilen Charakter annimmt. Erst in der Entstehung begriffen ist die Association der Gewerker eines Reviers, obschon dieselben so viele und wichtige gemeinsame Interessen haben. Es ist gar kein Zweifel, dafs sich zahlreiche Anliegen, wir nennen nur beispielsweise die wichtige Frage der Entfernung der Grubenwässer, unendlich viel wirksamer und billiger lösen liefsen, wenn man sie nicht lediglich vom Standpunkte der einzelnen Gewerker, sondern eines ganzen Revieres betrachten würde. Die bekannten Gewerkervereine in Deutschland und Oesterreich, namentlich der „Verein für die bergbaulichen Interessen des Oberbergamtsbezirkes Dortmund“ in Essen und der analoge „Verein für die bergbaulichen Interessen im nordwestlichen Böhmen“ in Teplitz haben viel Gutes gestiftet, würden jedoch einer viel gröfseren Ausdehnung fähig sein. Nur nebenbei sei noch erwähnt, dafs in England in neuester Zeit die Kohlegewerker eines Reviers Consumvereine bilden, welche Wälder in Norwegen oder Canada ankaufen zum gemeinsamen Bezuge der erforderlichen Grubenhölzer u. f. w.

Wenn nun auch qualitativ seit 1867 die Kohlegewinnung nach vielen Seiten sich vervollkommen hat, so steht dies Alles doch nicht im Verhältnisse zur quantitativen Ausdehnung dieses Industriezweiges. Sicher ist die Production keines anderen Artikels seit 1867 in gleichem Mafse gestiegen als die Förderung der Kohle. Hierüber mögen die Ziffern in der Tabelle Seite 5 sprechen.

Hienach ist die Kohlenproduction der Erde von 184,693,742 Tonnen im Jahre 1866 auf 256,275,824 Tonnen im Jahre 1872, das ist um 38,75 Percent gestiegen. Unter den einzelnen Ländern zeigt die stärkste Zunahme Rußland mit 315,13 Percent, die schwächste England mit 21,73 Percent. In Oesterreich ist die Kohlenförderung von 4,893,931 Tonnen (97,878,620 Zoll-Centner) im Jahre 1866 auf 10,443,998 Tonnen (208,879,960 Zoll-Centner) im Jahre 1872 gestiegen, folglich eine Zunahme in sieben Jahren um 113,41 Percent.

Ungeachtet dieser außerordentlichen Entwicklung der Kohlenproduction in der ganzen Welt, ist das geförderte Product nicht billiger, sondern theurer geworden, und die Ursache dieser Erscheinung liegt nicht nur in dem riefßig wachsenden Verbräuche, welcher mit der Förderung mindestens gleichen Schritt hält,